

in anderen Berufen sind manche zu Vermögen gekommen und werden dann heute gesellschaftlich als vollkommen gleichstehend behandelt.

Die Juden sind heute in Rumänien zahlreicher als in irgend einem anderen Lande Europas. Nur verhältnismäßig wenige sind bisher naturalisiert worden. Ihre Stellung zum Volke und zum Staat bildet ein höchst peinliches und schwieriges Problem volkswirtschaftlicher und zugleich politischer Natur und die einzige Frage des rumänischen Verfassungsrechts, in der manche Westeuropäer immer noch gern durch ihre Regierungen in das rumänische Verfassungsleben eingreifen möchten.

Einen eigentümlichen Einschlag bilden in Rumänien die Arbeiter und dienenden Leute, die Jahr für Jahr aus den Nachbarstaaten zu- und wieder abwandern, um in Stadt und Land fehlende Arbeitskräfte zu ersetzen. Man beziffert ihre Zahl auf jährlich hunderttausend. Sie gehören allen möglichen Nationalitäten an. Auch Rumänen aus der Bukowina und aus Ungarn sind darunter. Den Gebildeten unter den rumänischen politischen Flüchtlingen, die in Zeiten lebhafter Magyarisierung aus Siebenbürgen herüberströmen, kommt nach wie vor ziemlich großer Einfluß auf das geistige Leben im Königreich zu.